2625

Anonyme Liste über den Eßwaaren verbreitet wurde, wodurch die neueste Religionsanzeige
wieder über die Grenze hinüberzukommen versucht hat, welche Land in seiner Ev. der Rechtsbe-
gegen Wizemann, Hone u. a. zwischen Vernunftidee und Idealen der Aufbildungsstraße und
des Fortschritts zog und wogegen in damaligen Zeit Streiter u. a. zwar in der Religions Streit-
tractaten vertreten, die man ohne Wirkung verfallen lässt: Verzeihen Sie mir, daß ich diese
wenigen Bemerkungen, die Sie wenig bedeutend finden werden, wieder schreibe, da ich noch so viel man-
ches zu schreiben habe, entschuldigen Sie sie wenigstens als mein Bedürfniß, daß ich mich noch vertrauen
mit der mir zuletzt gesandten Schrift beschäftigt und des Gesprächs wegen zu sehr wünsche.

Ihre geneigten Aufträge habe ich ungesäumt besorgt. Der Herr E. K. Cramer dankte ver-
bindlich für Ihren Brief. Ihre Programme an die Herren Hüchtel und Bergen habe ich heute
mit einem Briefchen an den ersten in einem Couvert an meinen Freund, den Herrn E. K. Hart-
mann nach Kassel gesandt und das Programm an Bergs Hoheit mitgetheilt. Aber der andern
Herren Prof. Verzeichniß zugedachte Programm fand sich nicht in der Sammlung: ich habe ihnen
aber das meinige mitzutheilen versprochen, und zugleich, daß ich Sie bitten wollen, Ihnen ge-
legentlich noch das ihnen zugedachte gütigst verschaffen zu lassen. Ihr Programm, das Sie mit
unsern Posen in Strasburg gesprochen haben, hat er selbst, als er vor Kurzem in der Hinsicht
tage bei uns zum Besuch war, in Empfang genommen, und mich gebeten, Ihnen den für
seinen verbindlichen Dank abzustatten, und ihn Ihrer treuen Gesinnung angelegent-
lich zu empfehlen.

Meinen dortigen lieben Posen dank ich Ihrer treuen Freundschaft mit vielen Ver-
dienst empfohlen. Sie haben ihn dieselben bereits zu sehr bewiesen; und mein Ihnen Ge-
dachtniß bürgt mir dafür, daß er sich Ihrer Freundschaft immer würdig zeigen wird. Denn er
ist einer von denen — das darf ich, wenn gleich Vater, ohne Hehl sagen — die sind, was sie scheinen
und nicht zu scheinen suchen, was sie sind, auf den Sie also vertrauen können. Gegenwärtig
sind die Vorsehung, daß sie ihn in Ihnen den Mann finden ließ, der ihn zu würdigen wußte,
zu seinem Glück, Ihnen an ihrem reichen Kosten zu bringen. Manche Curatoren und
Mamen, die das Ob und Vertrauen von Curatoren haben, fehlen wenigen aus Mangel an
guten Willen als aus Mangel an Einsicht und Menschenkenntniß, die zum rechten Ziel das
ex ungue leonem anwenden lehrt. Sie, verehrtester, haben dieses Loos; und das
wenige Sie außer der persönlichen Tüchtigkeit noch insbesondere so wichtig für Dorpat.

So habe ich mir noch zum Schluß meine innige Freude noch an den Tag zu legen,
daß Ihr geneigter Alexander durch Ihre ernstliche Erhebung zum Kanzler abermals den Beweis
bestätigt hat, wie sehr er Ihre Verdienste anerkennt, herzlich wünschend, daß die Vorsehung
fernere Ihre wohlthätigen Bestrebungen für die Aufnahme der Wissenschaften i. d. Reiches u. Dorpat
und ganz Russlands mit gewünschten Erfolge krönen. Mich selbst mehr Ihrer treuen Gesinnung
bestens empfehlend verbinden ich zugleich den freundlichen Gruß an meine Gattin in ih-
rem Namen, auch mit ihrem herzlichen Danke für alles Gute, was Sie meinem Sohne
Posen in seinem dortigen Verhältnissen angedeihen lassen und der gehorsamsten Empfehlung
an Ihre verehrte Frau Gemahlin. Mit unbegränzter Hochachtung

Ew. Hoch und Wohlgeboren

dankbarst ergebener G. Brandis.